



René Kopeinig
Verantwortung Erde
Willroiderstraße 9
9500 Villach

An den
Magistrat der Stadt Villach
Rathaus
9500 Villach

Villach, am 04.12.2019

Anfrage gemäß Paragraph 43 des Villacher Stadtrechts an die Stadträtin Irene Hochstetter-Lackner

Betreff: „Naturverjüngung im Villacher Wald“

Werte Frau Stadträtin,

die Villacher Wälder sind nicht nur unsere stadt eigenen Kohlendioxidfilter und Sauerstoffproduzenten und somit Lebensgrundlage, sondern auch Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, Rohstoffreserve und nicht zuletzt auch Naherholungsraum für uns Menschen. Man kann daher den Begriff Wald auch als Akronym verstehen: **W.A.L.D.** - Wir Alle Leben Davon.

Doch geht es unseren Wäldern gesundheitlich leider nicht wirklich gut, denn aufgrund des Klimawandels sind sie dem Hitze- bzw. Trockenstress, den außergewöhnlich starken Unwettern sowie den zahlreichen, sogenannten „Schädlingen“ schonungslos ausgesetzt. Einige Baumarten unserer Wälder finden sich deshalb sozusagen schon auf der Intensivstation der Natur. Darunter die Gattungen der Eschen, Ulmen und viele weitere. Man spricht auch vom sogenannten Ulmen- bzw. Eschensterben oder vom generellen Waldsterben.¹ Neben den umweltbedingten Einflüssen auf unseren Wald, ist auch die systematische Pflanzung von bestimmten Nutzhölzern durch die Forstwirtschaft am Artensterben im Wald beteiligt. Durch so entstandene und immer noch entstehende Monokulturen, bleibt kaum Platz für die natürliche Aussaat und Wuchs von heimischen Gehölzen.

Obwohl es hinlänglich bekannt ist, dass natürlich entstandene Wälder weitaus resilienter auf

¹ <https://www.derstandard.at/story/2000055447153/jede-sechste-baumart-ist-vom-aussterben-bedroht>

Störungen reagieren, sich schneller von diesen erholen und durch diese Selbstregulation auch in Krisenzeiten relativ stabil bleiben, kommt Naturverjüngung in der Forstwirtschaft kaum zum Einsatz, da sich die natürlich heranwachsenden Bäume für eine kommerzielle, industrielle Verwertung oftmals kaum eignen.

Doch vor allem für die öffentlichen Einrichtungen, die nicht zwingend profitorientiert handeln müssen, bietet die Naturverjüngung neben ihrer Resilienz und den geringen Kosten auch viele weitere Vorteile.

So können naturverjüngte Flächen unter anderem auch als Klimaindikatoren dienen, da durch die natürliche Aussaat beobachtet werden kann, welche Bedingungen in einem Gebiet vorherrschen und welche Baumarten sich diesen Bedingungen entsprechend ansiedeln können.

Durch die natürliche Aussaat und das unbeeinflusste Heranwachsen von Jungbäumen kann im Laufe der Zeit beobachtet werden, welche Arten sich mit den verändernden klimatischen Bedingungen arrangieren und sich auf Dauer anpassen. Diese Erkenntnisse werden immer wichtiger, wenn es um die Aufforstung von gerodeten und/oder durch Unwetter zerstörte Wäldern geht.

Durch diese ausgeführten Aspekte zur Naturverjüngung stellt sich uns daher folgenden Frage:

Anfrage

Wieviel Prozent der im Besitz der Stadt Villach befindlichen Waldflächen werden naturverjüngt?

Mit freundlichen Grüßen

René Kopeinig

Verantwortung Erde

Unterschrift: _____